

„Wolkenreise“ (Helga Behrendt)

Versonnen schaue ich in die alte Tasse, fasziniert von der der kleinen, weißen Sahnewolke im schwarzen Tee. Beobachte, wie sie sich bewegt und auf Wolkenreise geht. Unendlich zart schwebt sie dahin – ein Schleiertanz vor meinen Augen, so magisch und schwerelos. Sorglos. Ohne Raum und Zeit.

Langsam komme ich zur Ruhe, schwinge mit gleichem, sanftem Rhythmus. Darf einfach nur da sein. Nichts müssen. Im Hier und Jetzt.

Vorsichtig führe ich die Tasse an den Mund. Spüre den ersten Schluck, herb und bitter noch – wie die vergangenen harten Tage. Mit jedem weiteren Schluck breitet sich eine sanfte Milde aus, warm und wohltuend. Wie die Erinnerungen an so viele vergangene vertraute Tage hier, in diesem kleinen Häuschen, umschlossen von der Wärme des Bollerofens und der Warmherzigkeit meiner Freunde.

Meine Tasse leert sich und die Süße des Kluntjes umschließt mein Herz und lässt die anstrengenden Tage verblassen.

Dankbarkeit und Freude kehren zurück. Welch ein Glück, wieder hier sein zu können. Heute, in ihrem verschneiten kleinen Häuschen. Zuhause. Bei alten Freunden.